



# Hälewie Heiden Festival 2021

Die Planung eines Festivals ist immer eine Herausforderung für die Organisatoren wie auch für die Musiker. Nie weiss man, wohin die Reise führt. Das Coronavirus hat nun zusätzlich alles verändert.

Von Laurent Girard

**D**ie Vorbereitungen waren auch für das diesjährige Festival sehr intensiv und spannend. Das Organisationskomitee und ich als Intendant starteten die Planung vor gut einem Jahr. Das Programm versprach für Pfingsten 2020 ein unvergessliches Jubiläums-Festival.

Dass der Weg bis zur Festivaleröffnung wegen der Corona-Pandemie dermassen steinig, gleichzeitig fragil sein würde und schliesslich zur Absage der ganzen «Übung» zwingen würde, hätten wir uns vor kurzem in den kühnsten Träumen nicht vorstellen können.

## Das Programm «Hälewie»

Die fünfte Veranstaltung sollte etwas ganz Spezielles werden. Doch eigentlich war dies jedes Mal das Ziel. Immer ging es darum, das nächste Festival noch interessanter und vielfältiger werden zu lassen. Einmal kam das Kinderprogramm hinzu, dann die Tanzveranstaltungen auf dem Dunantplatz mit der atemberaubenden Aussicht auf den Bodensee und letztes Jahr die begeisternden Orgelkonzerte in der Kirche unter dem Titel «Organics», wo u. a. IIs Fränzlis da Tschlin mit Ruedi Lutz aufgetreten sind.

Als intern erstmals über das sich für 2020 entwickelnde Programm informiert wird, entfährt einem OK-Mitglied der ungläubige Ausruf «Hälewie!». Damit wird im Appenzellerland und im St. Galler Rheintal ausgedrückt, dass wieder etwas Geniales am Entstehen ist und das Publikum in Erstaunen und Begeisterung versetzen wird.

«Hälewie» wäre darum das Motto vom Heiden Festival 2020 gewesen! Das Wort, das anderswo auch als «sälewie» ausgesprochen wird, beinhaltet viele Facetten, welche die

Besucher an Pfingsten in Heiden zu hören und zu sehen hätten bekommen sollen: nebst genialer Musik eben auch die Aspekte «staunen» oder «sich wundern» bis hin zu «gewundrigem Fragen» und «mutig Neues wagen».

Jetzt, wo uns das neue Programm vorliegt, merke ich, wie auch dieses Mal wieder Neues und Unerwartetes zu einem nochmals spannenderen und hoch stehenderen Programm geführt haben: Erstmals hätte das Festival drei ganze Tage gedauert, von Samstagvormittag – wo das Heiden Festival mit einer eineinhalbstündigen Direktübertragung des Westschweizer Radios RTS aus dem Kursaal mit einem Knalleffekt gestartet wäre – bis zum Pfingstmontagabend. Mit dem Franzosen Richard Galliano und seiner Band konnte erstmals ein richtiger Weltstar verpflichtet werden,



## Zur Person

Laurent Girard ist 1985 geboren und in Thal SG aufgewachsen. Er besitzt das Musikpädagogische-künstlerische Lehrdiplom (Master of Arts in Music) im Hauptfach Klavier. Er ist Multiinstrumentalist, denn er spielt neben Klavier auch Akkordeon, Kontrabass und Schwyzerörgeli.



welcher auch in der Schweiz für viele Akkordeonisten und andere Instrumentalisten ein grosses Vorbild ist.

Mitte April mussten wir uns trotz allen Hoffnungen wegen der Corona-Pandemie gegen die diesjährige Durchführung des Heiden Festivals entscheiden. Wegen der erwähnten Verbesserungen, an denen das Organisationskomitee lange herumgearbeitet hat, und des absolut spannenden Line-up, das auch dieses Jahr voll gespickt mit bekannten Formationen und Musiker/innen aus ganz Europa bis nach Eurasien war, schmerzt Organisatoren wie Musiker und wahrscheinlich auch viele treue Festivalbesucher die Absage natürlich doppelt.

### Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Seit dem Start des Lockdowns war klar, dass die Möglichkeit einer Durchführung des Festivals von Tag zu Tag geringer würde. Da wir in dieser Angelegenheit auf ein kleines Wunder hofften, entschieden wir uns erst einmal abzuwarten und nach dem Communiqué des Bundesrats von Mitte April die weiteren Schritte einzuleiten.

Sicherlich können Sie sich vorstellen, dass die Organisation und die Durchführung eines dreitägigen Events in dieser Dimension eine äusserst komplexe Sache sind, in die Dutzende von Freiwilligen unglaublich viel Herzblut investiert haben. Dabei sind Kosten entstanden, welche bei einer Absage von irgendjemandem getragen werden müssen.

Die Problematik stellt sich nicht nur für die Organisatoren, nein genauso für die verpflichteten Künstler wie für unsere Festivalgäste, welche bereits Tickets gekauft haben. Für sie alle ist diese Absage eine Hiobsbotschaft, wobei sich die Herausforderungen für jede dieser Interessensgruppen wieder etwas anders darstellen.

Für die meisten Formationen hat sich die Lage schon seit Anfang März zugespitzt. In der ganzen Schweiz wurden Auftritte und Konzerte abgesagt. Gerade für Künstler/innen, welche in normalen Zeiten ausschliesslich vom Konzertieren leben und keinem Nebenerwerb nachgehen müssen, ist die jetzige Situation unerträglich. Es ist zu hoffen, dass die Normalität nach dieser pandemischen Krise so schnell wie möglich wieder einkehrt.

Für das noch junge Heiden Festival für Neue Volksmusik, respektive dessen Organisatoren, bedeutet die Nichtdurchführung nicht nur Frust, ungedeckte Kosten sowie viel Zusatzarbeit. Statt die Vorfreude auf einen fast fertig organisierten Anlass zu geniessen, müssen wir uns in Schadensbegrenzung üben, ja wir müssen uns sogar überlegen, wie wir die bereits fertig gedruckten Programmhefte entsorgen.

Fragen stellen sich auch zum Umgang mit Sponsoren, den im Vorverkauf bereits verkauften Tickets, den reservierten Hotelzimmern, Festzelt- und Bühnenaufbauten – sie alle verlangen nach einer mehr oder weniger eleganten Lösung.

Selbstverständlich werden wir alle interessierten Parteien so schnell als möglich über unser weiteres Vorgehen informieren. Festivalgäste und andere Musikbegeisterte erhalten auf [www.heimen-festival.ch](http://www.heimen-festival.ch) ein Update über sämtliche Aktualitäten, was das Festival anbelangt.



### Glück im Unglück!

Glücklicherweise kann ich an dieser Stelle allen Festivalgästen und Bands versichern, dass es mit Sicherheit nächstes Jahr – wie immer am letzten Mai-Wochenende (28.–30.5.2021) – wieder ein Heiden Festival geben wird. «Hälewie», seien Sie dann wieder dabei!